

1) Beschäftigte wünschen sich Unterstützung für Geringverdienende und einen Preisdeckel für den Grundbedarf

Hans-Böckler-Stiftung

Aktuelle Umfrage des WSI-Portals Lohnspiegel.de zu Energiepreisen Beschäftigte wünschen sich Unterstützung für Geringverdienende und einen Preisdeckel für den Grundbedarf Eine gezielte Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen sowie ein Preisdeckel für den Grundbedarf an Energie: Diese beiden Maßnahmen stoßen unter Beschäftigten angesichts der hohen Energiepreise auf breite Zustimmung.

Link: <https://idw-online.de/de/news800549>

2) Das Arbeitsvolumen in Deutschland ist erneut gestiegen

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das Arbeitsvolumen stieg im zweiten Quartal 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal 2021 um 1 Prozent auf 14,5 Milliarden Stunden. Dies geht aus der am Dienstag veröffentlichten Arbeitszeitrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link: <https://idw-online.de/de/news800692>

3) TU Dresden unterstützt Auszubildende in der Pflege und ihre Praxisanleiter:innen

Technische Universität Dresden

Beratungsstelle zur praktischen Pflegeausbildung nimmt ihre Arbeit auf Pflegekräfte werden nach wie vor händeringend gesucht und Nachwuchs dringend benötigt, doch rund ein Viertel aller Auszubildenden in der Pflege bricht die Ausbildung ab. Die Gründe dafür sind vielfältig, doch nicht zuletzt fehlt es den Pflegeschüler:innen und ihren Praxisanleiter:innen im Betrieb an Unterstützung und Beratung. Zudem sind mit der im Jahr 2020 reformierten generalistischen Pflegeausbildung neue Aufgabenfelder für die Praxisanleiter:innen hinzugekommen, etwa die Gestaltung der Kooperation mit der Berufsfachschule oder die Aufgabe als Fachprüfer zu wirken.

Link: <https://idw-online.de/de/news800570>

4) Expert:innen warnen: In Zukunft noch weniger Chancen für Jugendliche mit niedriger Schulbildung

Bertelsmann Stiftung

Die Qualifikationsanforderungen in Ausbildungsberufen werden in den kommenden Jahren steigen. Für Geringqualifizierte verringert sich das Jobangebot. Das ist auch deshalb keine gute Nachricht für den Arbeitsmarkt, weil die Zahl der Ungelernten in Deutschland gleichzeitig zunehmen wird. Das sind zentrale Ergebnisse einer Expert:innen-Befragung zu den Ausbildungsperspektiven von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung im Jahr 2030, die die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung durchgeführt hat.

Link: <https://idw-online.de/de/news800676>

5) Verwitung verdreifacht das Risiko finanzieller Überlastung durch Wohnkosten

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Eine Studie des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) zeigt, dass nach einer Verwitung das Risiko, mehr als 40 Prozent des Haushaltseinkommens für die Wohnkosten auszugeben, von 6 auf 19 Prozent steigt. Hauptursache ist das sinkende Haushaltseinkommen, während die Wohnkosten kaum abnehmen. Finanziell von ihren Wohnkosten überlastet sind nach einer Verwitung vor allem Frauen, untere Einkommensgruppen und zur Miete Wohnende.

Link: <https://idw-online.de/de/news800683>

6) Corona-Bildungshilfen haben förderbedürftige Schülerinnen und Schüler kaum erreicht

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Mittelvergabe meist nach dem Prinzip Gießkanne – WZB-Studie zu den Aufholprogrammen

Link: <https://idw-online.de/de/news800690>

7) 9-Euro-Ticket: Knapp über 50 Euro für Nachfolger-Ticket akzeptabel

Technische Universität München

Das 9-Euro-Ticket ist vorerst Geschichte und die Rufe nach einem Nachfolgemodell werden immer lauter. Im Zuge einer Studie hat die Technische Universität München mehr als 2000 Menschen während der Zeit des 9-Euro-Tickets begleitet und sie regelmäßig befragt. Neben

der Abfrage des Mobilitätsverhalten spielte dabei auch der Preis, den die Teilnehmenden bereit wären für ein Nachfolgeticket zu bezahlen, eine wichtige Rolle.

Link: <https://idw-online.de/de/news800660>

8) Wählen in Zeiten der Krise: Online-Entscheidungshilfe „WahlSwiper“ zur Landtagswahl

Technische Universität Braunschweig

Der Landtagswahlkampf Niedersachsen geht in die heiße Phase. Bereits zum zweiten Mal steht der WahlSwiper bei der niedersächsischen Landtagswahl als Online-Wahlhilfe zur Verfügung. Die Fragen entwickelten politikwissenschaftliche Institute der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der Technischen Universität Braunschweig in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Verein VoteSwiper, um die Wahlberechtigten bei ihrer Entscheidung zu unterstützen.

Link: <https://idw-online.de/de/news800650>

9) HRK und BMBF engagieren sich gemeinsam für Vielfalt an den deutschen Hochschulen

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Am 1. September 2022 startet die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Initiative „Vielfalt an deutschen Hochschulen“. Ziel der Initiative ist es, die Hochschulen bei der Weiterentwicklung von ganzheitlichen Diversitätskonzepten zu unterstützen. Mit der Initiative „Vielfalt an deutschen Hochschulen“ soll über konkrete Projekte und Kampagnen an einzelnen geförderten Hochschulen sowie durch projektübergreifenden Dialog und Austausch auf nationaler Ebene die Diversität der Hochschulen in einem ganzheitlichen Sinn weiter vorangebracht werden.

Link: <https://idw-online.de/de/news800494>

10) Mehr Menschen von Hassrede im Internet betroffen als noch vor zwei Jahren

Universität Leipzig

Beleidigungen, Drohungen, Hassrede – das haben 24 Prozent der Befragten einer aktuellen Studie der Strafrechtlerin Prof. Dr. Elisa Hoven von der Universität Leipzig schon einmal erlebt. Bei der gleichen Umfrage zwei Jahre zuvor waren es noch 18 Prozent. „Aus Sorge vor Hass im Netz ziehen sich immer mehr Menschen aus dem öffentlichen Diskurs zurück“, sagt

Prof. Dr. Elisa Hoven. Sie befasst sich zusammen mit ihrem Team im Forschungsgebiet Medienstrafrecht intensiv mit der Problematik des digitalen Hasses. Im Interview spricht sie über die Ergebnisse der Umfrage und ordnet ein, was zur Bekämpfung von Hass im Netz unternommen werden sollte.

Link: <https://idw-online.de/de/news800310>

11) MCC: Wie Deutschland jetzt trotz Gas-Knappheit den sozialen Frieden sichern kann

Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) gGmbH

Die hohen Energiepreise infolge von Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine und dem Ausfall russischer Energielieferungen gefährden den sozialen Frieden in Deutschland. Die absehbaren Mehrkosten für eine vierköpfige Familie mit Gasheizung belaufen sich auf 264 Euro im Monat, trotz der eingeleiteten Entlastungen. Doch ein zielgerichtetes weiteres Sozialpaket mit Pauschalzahlungen und einem zusätzlichen Volumen von knapp 30 Milliarden Euro könnte diese Last auf 133 Euro reduzieren – und im ärmsten Fünftel auf 66 Euro. Dies empfiehlt eine Studie des Berliner Klimaforschungsinstituts MCC (Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change), die jetzt online verfügbar ist.

Link: <https://idw-online.de/de/news800267>

12) Stadtgrün ist Millionen wert – Nutzen berechnen auf www.stadtgruen-wertschaetzen.de

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig

► Die Menschen in Deutschlands Großstädten wünschen sich mehr Bäume, Grünflächen und begrünte Dächer ► Ein neues Onlinetool zeigt, wie sich Szenarien für mehr Stadtgrün auswirken – etwa auf Wasserrückhalt, Luftreinhaltung, Temperaturregulation und die Wertschätzung des Stadtbildes ► Mit mehr urbanem Grün könnten Stadtregierungen für ihre Bevölkerung einen jährlichen Nutzen in zwei- bis dreistelliger Millionenhöhe erzielen

Link: <https://idw-online.de/de/news800160>

13) StadtRaumMonitor der BZgA jetzt für alle Kommunen nutzbar

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Wie lebenswert ist eine Kommune – und wie lässt sie sich noch lebenswerter gestalten? Antworten auf diese Fragen kann der StadtRaumMonitor, ein Online-Tool der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), liefern. Nach der erfolgreichen Pilotphase mit vier Modellkommunen ist das Instrument jetzt für alle interessierten Kommunen unter

<https://www.stadtraummonitor.bzga.de> verfügbar. Bürgerinnen und Bürger können damit verschiedene Bereiche ihres Lebensumfelds mit einem Punktesystem bewerten. Die Erkenntnisse daraus lassen sich für die künftige Stadtentwicklung verwenden. Die Nutzung des Tools ist für die Kommunen kostenlos.

Link: <https://idw-online.de/de/news799656>